

included in systematic reviews. *BMC Medical Res. Methodol.* 3, 25-35.

Wilson, R. (2008): *Promoting the development of scientific thinking.* http://www.earlychildhoodnews.com/earlychildhood/article_view.aspx?ArticleId=409 [Abgerufen am 06.07.18].

Zeece, P.D. (1999): Things of nature the nature of things: Natural science-based literature for young children. *Early Childhood Education J.* 26(3), 161-166.

Zeanah, C. (1993): *Handbook of Infant Mental Health* (edit.), New York Guilford Press, pp29-41.

Zollinger, B. (2004): *Die Entdeckung der Sprache.* 6th edit. Bern-Stuttgart; Haupt.

Zu den AutorInnen

Magret Marten, Dipl. Religionspädagogin, Dipl. Betriebswirtin, Koordinatorin Opstapje, hat Erfahrung in der Arbeit mit geistig-behinderten Menschen in allen Altersgruppen sowie im Elementarbereich von Regelkindergärten. Sie arbeitet seit 1996 als Leiterin des Sprachheilkindergarten Langenhagen/ Hannover.

Percy Garve, Dipl. Sprachheilpädagogin mit Schwerpunkt auf einem kommunikativ-pragmatischen Therapieansatz bei Vorschulkindern, arbeitet seit 12 Jahren im Sprachheilkindergarten Langenhagen als Sprachtherapeut.

Dr. Dieter Ullrich, Arzt für HNO-Heilkunde und Arzt für Kinder- und Jugendheilkunde arbeitet in eigener Praxis. Ein wichtiger Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Betreuung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen.

Korrespondenzadressen

MagretMarten@gmx.de
E-Mail: percygarve@aol.com
Ullrich-Dieter@t-online.de

DOI dieses Beitrags:
10.2443/skv-s-2018-56020190102
www.doi.org



Die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit in der hörgerichteten Frühförderung

Vanessa Hoffmann

Zusammenfassung

Kindliche Hörstörungen in der Pädaudiologie sind meist komplexer Natur. Dies liegt darin begründet, dass diese Störungsbilder häufig im Zusammenhang mit Vererbung, syndromalen Erkrankungen oder als Folge von Einflüssen vor, während oder nach der Geburt eines Kindes auftreten können. Durch ihre komplexe Symptomatik und die weitreichenden Folgen für die kindliche Entwicklung auf sprachlicher, kognitiver, sozialer oder emotionaler Ebene erfordern sie die Betrachtung durch unterschiedliche Fachdisziplinen. Eine interdisziplinäre Herangehensweise bei der Diagnostik und Therapie dieses Störungsbildes gibt dem Team die Möglichkeit, auf verschiedenen Zugangswegen eine optimale Behandlungs- und Therapiestrategie für das individuelle Kind zu entwickeln. Das Ziel ist eine frühzeitige Erkennung und Versorgung der Hörstörung, welche die Voraussetzung für eine natürliche Hör- und Sprachentwicklung verbessert. Weiterführende therapeutische und/oder pädagogische Maßnahmen verfolgen zudem das Ziel, mögliche negative Folgen kindlicher Hörstörungen auf die Gesamt- und Sprachentwicklung zu vermeiden oder zu verringern.

1 Einleitung

Etwa zwei von tausend gesund geborenen Kindern in Deutschland kommen mit einer Hörschädigung zur Welt oder erwerben diese in der Neugeborenenphase (Mrowinski, Scholz, Steffens, 2017). Insgesamt sind in Deutschland nach Angaben des Deutschen Zentralregisters für Hörstörungen (DZH) 500.000 Kinder hörgeschädigt und davon ca. 80.000 so hochgradig, dass sie einer besonderen Förderung bedürfen. Hörstörungen sind gerade dann besonders häufig, wenn durch die Krankheitsgeschichte multiple, miteinander zusammenhängende gesundheitliche, erbliche und entwicklungsbedingte Belange entstehen. Aufgrund der dadurch entstehenden Komplexität werden die Pathogenese, Diagnostik und Therapie als multifaktorielle Prozesse begriffen, denen möglichst interdisziplinär zu begegnen ist. Notwendigerweise muss neben der Erfassung einer Hörstörung bei Kindern der Gesundheits- und Gesamtentwicklungsstatus, der Sprachstand, die umgebende Umwelt des Kindes und psychosoziale Situation miterfasst werden. Je nach Diagnose und Krankheitsverlauf

in den benannten Bereichen ändern sich die empfohlenen Maßnahmen. Auf dieser Basis entwickelten zahlreiche pädaudiologische Beratungs- und Frühförderstellen unterschiedliche Konzepte zur Vernetzung der beteiligten Disziplinen (Medizin, Pädagogik, Logopädie, Audiologie ggf. Psychologie etc.) – sowohl zur frühzeitigen Erfassung als auch zur Behandlung von kindlichen Hörstörungen. Allen Konzepten gemeinsam ist das Ziel, dem Kind eine seinem Alter und seinen Fähigkeiten sowie der Situation angemessene Kommunikation und eine gute soziale Eingliederung zu ermöglichen. Im Folgenden soll die Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit am Beispiel kindlicher Hörstörungen und anhand eines konkreten Fallbeispiels erläutert werden.

2 Kindliche Hörstörungen im interdisziplinären Kontext

Interdisziplinarität stellt ein zentrales Arbeitsprinzip in der Frühförderung hörgeschädigter Kinder dar und zeichnet sich durch die gleichzeitige Zusammenarbeit